

# Entscheidung für Kirschmichel

**E**in Stück Kuchen zum Kaffee soll's sein. Bei meinem Großenbaumer Bäcker fällt die Auswahl schwer. Ich entscheide mich für ein Stück Kirschmichel. Teils verlocken mich diese mit Puderzucker bestäubten goldbraunen Kuchenschnitten mit eingebackenen Kirschen, teils wohl auch ihr Name. Kirschmichel! Auf ungewöhnliche Wörter fahre ich immer gern ab. Natürlich auch auf Kirschmichel. Warum dieser Kuchen Kirschmichel heißt, weiß auf die Schnelle niemand zu sagen. (Backanleitungen klären auf, dass der süße Auflauf eine Art schwäbischer Resteverwertung von altbackenen Brötchen, Eiern und Vanillin darstelle; regional heiße der Kirschmichel auch Kirschenplotzer, Kirschenjockel, ja Chirsichlotz. Köstlich!) Mir geht noch durch den Kopf, wie ein früherer NRW-Ministerpräsident und die Mönchengladbacher diesen Kuchen nennen werden: Kirchmichel. Die Verkäuferin packt zwei Stücke ein und berechnet eins: „Das Randstück ist etwas schmal geraten.“ Meine Entscheidung war goldrichtig. Und geschmeckt hat er auch, der Kirschmichel. **HOS**